

# 1. Klimaforum „Integriertes Klimaschutzkonzept“

## AG Mobilität/ ÖPNV

### Ergebnisse

Grundsätze, Prinzipien, Ziele für das Klimaschutzkonzept	Maßnahmenvorschläge ohne Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung des Anteils an ÖPNV-Nutzern</li> <li>Steigerung des intermodalen Verkehrs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau des Radverkehrs soll nicht konträr zur Nutzung des ÖPNV stehen, so dass ein wirtschaftlicher Betrieb weiter garantiert werden kann</li> <li>Herstellung von Synergieeffekten gewünscht (im Hinblick auf intermodalen Verkehr)</li> <li>Förderung Informationen/ Kommunikation: beispielsweise fehlen Informationen zur Fahrradmitnahme im ÖPNV</li> <li>Im Nacht- und Spätverkehr bestehen Defizite bezüglich des ÖPNV – können hier zusätzliche Angebote geschaffen werden?</li> <li>Aktionen, um ÖPNV-Nutzung zu steigern, wie die einmalige Verteilung einer kostenfreie Monatskarte für alle Einwohner (<i>Finanzierung unklar</i>)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfung der Datenlage zur Erstellung einer Territorialbilanz für den Sektor Verkehr <i>Datenlage wird derzeit geprüft</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Um einerseits die tatsächliche Verkehrsbelastung auf dem Stadtgebiet besser zu erfassen und andererseits Fortschritte im Bereich klimafreundliche Mobilität schneller zu ermitteln <i>Territorialbilanz im Sektor Verkehr: alle auf dem Stadtgebiet anfallenden Verbräuche werden bilanziert, basierend auf den Daten zu Verkehrsmengen (Fahr- und Verkehrsleistungen der Fahrzeuge innerhalb der Stadtgrenze; Erfassung des Binnenverkehrs sowie von Anteilen des Quell- und Zielverkehrs und des Durchgangsverkehrs)</i></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Etablierung Brandenburgs als Fahrradstadt</li> <li>Verbesserung des Radwegenetzes, auch über gestalterische Maßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als Zielgruppe für den Radverkehr sind vor allem Autofahrer zu gewinnen</li> <li>Imagekampagne Brandenburg als „Fahrrad-Stadt“</li> <li>Ausbau und Verbesserung/ Instandhaltung des Radwegenetzes                         <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Identifikation von Ausbaumöglichkeiten</li> <li>➔ Identifikation von Instandhaltungsmaßnahmen</li> <li>➔ Aufzeigen von Fördermöglichkeiten</li> </ul> </li> <li>Ausbau der Stelle des Fahrradbeauftragten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verbesserung/ Ausbau der Radabstellanlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bisher wenig abschließbare Fahrradabstellanlagen auf dem Stadtgebiet; weiterer Ausbau (<i>hier sind Orte und Personenkreis in der nächsten Sitzung zu eruieren</i>)</li> <li>Diese könnten an Endhaltestellen des ÖPNV errichtet werden, um den intermodalen Verkehr zu unterstützen (ebenso können Vereinbarungen mit den Betrieben vor Ort</li> </ul>

	<p>erfolgen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Identifikation von geeigneten Orten für neue Abstellmöglichkeiten</li> <li>➔ Aufzeigen von Fördermöglichkeiten</li> <li>• Hier ist auch eine Kombination mit der Umweltkarte denkbar (Nutzer dieser erhalten freien Zugang zu den Abstellanlagen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Parkplatzsituation in der Innenstadt</li> <li>• Parkraumbewirtschaftung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Derzeit stets (günstig) verfügbare Parkplätze in der Innenstadt</li> <li>• Hier regulierend eingreifen und Parkplätze verknapen durch:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Innenstadtbegrünung</li> <li>○ Innenstadtberuhigung</li> </ul>             (evtl. in Kombination mit Geschwindigkeitsreduzierung auf ausgewählten Straßenabschnitten umzusetzen)             <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Synergien mit Maßnahmen aus dem Verkehrskonzept prüfen</li> </ul> </li> <li>• Schaffung zusätzlicher Park &amp; Ride-Möglichkeiten (Bspw.: Bauhofstraße)             <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Besteht die Möglichkeit einer Fahrgemeinschaftsbörse?</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung des betrieblichen Mobilitätsmanagements</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebe und Unternehmen vor Ort als Zielgruppe für Reduzierung des MIV identifizieren (evtl. durch Erarbeitung eines Betriebsmobilitätskonzeptes)</li> <li>• Schaffung von Alternativen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Job- Ticket für ÖPNV (<i>Vereinbarung von Betrieben mit dem VBBR für kostenreduzierte ÖPNV der Mitarbeiter</i>)</li> <li>○ Spritspartraining der MitarbeiterInnen (<i>Fahrtraining zur Reduzierung des Spritverbrauchs</i>)</li> <li>○ Pedelec/E-Bike-Leasing mit Gehaltsumwandlung (<i>Durch die Möglichkeit der Gehaltsumwandlung kann der Mitarbeitende über das Bruttoeinkommen ein Pedelec/E-Bike leasen und erhält durch den Steuervorteil das Rad kostengünstiger</i>)</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobilitätsmanagement für Neubürger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Klimaschutzpaket“ für Neubürger (auch in Kombination mit weiteren Handlungsfeldern denkbar: Energieversorgung, Energievermeidung, etc.)</li> <li>• Ziel ist es, durch gezielte Informationen und qualifizierte Beratung ein umweltorientiertes (Mobilitäts-) Verhalten zu ermöglichen (hier insbesondere Nutzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes im Alltagsverkehr)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alternative Antriebe</li> <li>• Car-Sharing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bisher ein wirtschaftlicher Einsatz von E-Fahrzeugen in der Verwaltung nicht umsetzbar ➔ dies soll im nächsten Beschaffungszyklus erfolgen (derzeit geplant: Einsatz von Erdgas-PKWs)</li> <li>• (E-) Car-Sharing- Projekt in Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften prüfen (Quartiersbezogener Ansatz)</li> <li>• Ausbau der E-Infrastruktur prüfen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinflussung des Verkehrsverhaltens (Verkehrsvermeidung/ Verkehrsverlagerung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Aufklärungs-/ bewusstseinsbildende Maßnahmen/ Anreize/ Aktionen für ein energieeffizientes Verbraucherverhalten von Autofahrern</li> <li>• Zielgruppen hier auch: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Betriebe</li> <li>○ Verwaltungsmitarbeiter</li> <li>○ Schulen/ Kindergärten (Stichwort „Mütter-/ Vätertaxi“)</li> </ul> </li> <li>• Förderung einer kraftstoffsparenden Fahrweise (zur Verstetigung des Verkehrsflusses) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verkehr im Hauptstraßennetz verstetigen</li> <li>○ Begrenzung der Verkehrsgeschwindigkeiten</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Straßenbeleuchtung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung, inwieweit die Abschaltung von Ampeln zu bestimmten Uhrzeiten (an bestimmten Orten) zu einem spürbar geringen Energieverbrauch beitragen kann</li> </ul>

### Weitere Ergebnisse / Hinweise / Handlungserfordernisse

#### Positiv

- Vorbildfunktion der Verwaltung: Einsatz von Pedelecs und ggf. Anschaffung von Hybrid-Fahrzeugen für die Verwaltung
- Trotz urbaner Struktur werden die Bedingungen für Radverkehr in der Stadt als sicher empfunden
- Mobilitäts-App zur Kombination der ÖPNV- Angebote vorhanden
- Erstellung des Verkehrskonzeptes zur Identifikation von Handlungsmöglichkeiten, auch im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes

#### Negativ / verbesserungsbedürftig

- Besonders Kleinteiligkeit und Pflasterung der Straßen erschwert Radverkehr
- Bisher wenig abschließbare Fahrradabstellanlagen auf dem Stadtgebiet
- Wenig Unterbringungsmöglichkeiten von Fahrrädern in Mietshäusern
- Die gute Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem PKW macht einen Umstieg auf den ÖPNV nicht zwingend erforderlich
- Stets freie sowie günstige Parkplätze in der Innenstadt begünstigen den motorisierten Individualverkehr
- Wahrnehmung des ÖPNV bezüglich Taktung durch Vergleich mit weiteren Städten (wie Berlin/ Potsdam) negativ, Defizite im Nacht- und Spätverkehr

Ziel des Handlungsfeldes Verkehrs ist es, die verkehrsbedingten THG-Emissionen im Stadtgebiet nachhaltig zu senken. Dazu sind insbesondere Maßnahmen zur **Verkehrsvermeidung und -verlagerung** sowie neue **technisch-innovative Lösungsansätze** zu prüfen und zu bewerten.

- ➔ Der PKW-Verkehr ist auf andere Verkehrsmittel zu verlagern
- ➔ Stadt- und Nutzungsstrukturen, welche Verkehr vermeiden, sind in Planung und Entwicklung voranzutreiben (auch in Koordination mit AG Stadtentwicklung: „Stadt der kurzen Wege“, Nahversorgung, etc.)